

Hauptmann d.R.

Josef Schneider

geb. 14.07.1914 Rheinbreitbach

gest. 26.04.1981 Rheinbreitbach

Führer 13. / Jäger-Regiment 207

RK 27.06.1942 Oberfeldwebel d.R.

389. EL 10.02.1944 Leutnant d.R.



Heer

Auszeichnungen

EK II am 27.07.1941

EK I am 10.09.1941

Ehrenblattspange des Heeres am 01.03.1942

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941

Verwundetenabzeichen in Silber 1944

Ostmedaille am 02.09.1942

Beförderungen

1935 Soldat

1941 Oberfeldwebel

1942 Leutnant d.R.

1944 Oberleutnant d.R.

1945 Hauptmann d.R.

Josef Schneider diente von 1935 bis 1937 im I.R. 20, nach seiner Dienstzeit wurde er wieder aus der Armee entlassen, bei der Mobilmachung im August 1939 aber wieder eingezogen und in das I.R. 208 versetzt, mit dem er am Westfeldzug teilnahm. Anschließend wurde er in das Jäger-Regiment 207 versetzt, mit dem er ab Juni 1941 in Rußland kämpfte. Im Mai 1942 konnte er am Frontbogen vor Isjum durch seinen Einsatz einen sowjetischen Durchbruchversuch verhindern, indem er nach Ausfall des Kompaniechefs die 11. Kompanie übernahm und den Angriff zum Stehen bringen konnte. Dafür wurde er am 27. Juni 1942 als Zugführer in der 11. Kompanie mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Schneider zeichnete sich Ende 1943 im Brückenkopf von Nikopol erneut besonders aus, wofür ihm am 10. Februar 1944 als Führer der 13. Kompanie das Eichenlaub verliehen wurde. 1944 wurde er in der Südukraine schwer verwundet. Dann wurde er Kompaniechef im Gebirgsjäger-Ersatz- und Ausbildungs-Regiment 100 in Bad Reichenhall. Bei Kriegsende machte er sich bei der Übergabe der Stadt an die US-Truppen sehr verdient.